

Sie bilden den **olympischen Götterkreis**:

1. Zeus (Jupiter) mit dem Blitzbündel; Himmels-gott, Vater und König der Götter und Menschen; Beschützer der Gastfreundschaft (s. Kraniche des Ibykus);
2. Hera (Juno), des Zeus Gattin, Himmelskönigin, Göttin der Ehe;
3. Poseidon (Neptun) mit dem Dreizack, Bruder des Zeus, Gott des Meeres;
4. Pallas Athene (Minerva), des Zeus jungfräuliche Tochter, Göttin der Weisheit, Schutzgöttin Athens;
5. Apollon, Sohn des Zeus und der Leto, Sonnen- und Lichtgott (Phöbus), Gott der Weissagung und Dichtkunst, Führer der Musen;
6. Artemis (Diana), Apollons Schwester, Mond- und Walbgöttin;
7. Ares (Mars), Sohn des Zeus und der Hera, Gott des Krieges;
8. Aphrodite (Venus), Göttin der Schönheit und Liebe;
9. Hephästos (Vulkan), Gott des Feuers und der Bildnerei in Erz;
10. Hestia (Vesta), Schwester des Zeus, Göttin des häuslichen Herdes und Glückes;
11. Hermes (Merkur) mit den Flügelschuhen, Sohn des Zeus, Gott der Berebtheit, der List, des Handels, Götterbote;
12. Demeter (Ceres), Schwester des Zeus, Göttin der Erde, des Ackerbaus (vgl. Schiller, Das Eleusische Fest).

Demeters Tochter ist die unterirdische Göttin Persephöne (Proserpina), vermählt an des Zeus Bruder Hades (Pluton), den Beherrscher des Schattenreiches. An die Verehrung der Demeter schließt sich der Dienst des Dionysos (Bachus), des Weingottes.

Den höheren Göttern waren dienende Gottheiten zugesellt, wie die **9 Musen** (Schützerrinnen der Künste und Wissenschaften): Kalliope — des epischen Gesanges, Euterpe — des lyr. Gesanges, Melpomene — der Tragödie, Erato — der Liebespoesie; Polyhymnia — der Hymnen, der Loblieder auf die Götter, Thalia — der heitern ländlichen Dichtkunst, Terpsichore — des Tanzes, Klio — der Geschichte, Urania — der Sternkunde, die **3 Chariten** (Grazien, Göttinnen der Anmut, s. B. Thalia), die **Parzen** (Moiren, Göttinnen der Lebensdauer), die **Soren** (Göttinnen der Naturordnung), Hebe (Göttin ewiger Jugend), Iris (Regenbogen; Botin der Götter) zc. Außer ihnen gab es **Dämonen**, teils vergöttlichte Naturkräfte, wie Helios (Gott der Sonne), Äolus (Gott der Winde), Eos (Göttin der Morgenröte) und die Menge der Berg-, Wald-, Feld-, Fluß- und Meerergötter (Nymphen, Najaden, Nereiden zc.), teils sittliche Mächte, wie Themis (Göttin des Gesetzes und der Ordnung), Nemesis (Göttin der Vergeltung), die **3 Erinnyen** oder **Cumeniden** (Göttinnen des strafenden Gewissens, der rächenden Vergeltung; s. Schiller, R. d. Ibykus).

Zur Götterverehrung gehörten Tempel, Bilder, Altäre, Opfer, Weihgeschenke, Gebete, Feste mit feierlichen Umzügen zc. Den Götterwillen ver-